

MitVerantwortung!

Bildung von morgen kooperativ gestalten

Donnerstag, 25. August 2022
Steigenberger Conti Hansa, Kiel

PROGRAMM

ab 9:30 Uhr Ankommen bei Kaffee und Tee

10:00 Uhr Begrüßung

10:15 Uhr **Keynote: Kommunale Bildung in der Demokratie**
Persönlichkeits- und Gesellschaftsbildung in gemeinsamer Verantwortung

Prof. Dr. Stephan Maykus
Hochschule Osnabrück und Universität Hamburg

11:15 Uhr **Drei parallele Fachforen**

Analog-digitale Bildungslandschaft	Kulturelle Bildung	Ganztägige Bildung
Start with Why: Warum es sich lohnt, eine analog-digitale Strategie zu entwickeln Prof. Dr. Martin Lätzel, Berit Johannsen Leitung Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek	Das KulturTeil-Netzwerk aus Neumünster: Kulturelle Teilhabe durch Vernetzung Agnes Trenka Kulturbüro Stadt Neumünster Felix Brümmer Bildungsplanung und Präventionsmanagement Stadt Neumünster	PerspektivWechsel. Einblicke in eine Methode für multiperspektivische Zusammenarbeit im Bildungsbereich Karina Schlingensiepen-Trint Freie Universität Berlin

12:45 Uhr **Mittagspause**

Gelegenheit zum Austausch mit dem Team des Kultur.Kompetenzzentrums von Dataport

14:00 Uhr **Drei parallele Fachforen**

Analog-digitale Bildungslandschaft	Kulturelle Bildung	Ganztägige Bildung
Analog und digital Hand in Hand: Möglichkeit der Vernetzung von Bildungsangeboten Team des Kultur.Kompetenzzentrums von Dataport	Improvisation als Gamechanger für die kulturelle Bildung der Zukunft Prof. Dr. Corinna Eikmeier Musikhochschule Lübeck	Vorhandenen Raum sinnvoll nutzen: Pädagogische Architektur in Ganztagschule Adrian Krawczyk Architekt und Referent für pädagogische Raumkonzepte

15:30 Uhr **Kaffeepause**

16:00 Uhr **Keynote: Kulturelle Bildung 2030**
Future Skills im digital-analog vernetzten Ganztag – und darüber hinaus

Prof. Dr. Olaf-Axel Burow
Institute for Future Design und Universität Kassel

16:45 Uhr **Schlussworte**

17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

GEFÖRDERT VOM

ÜBER DEN FACHTAG

Ob neue Gesetze, wie der Anspruch auf ganztägige Betreuung im Grundschulalter, die digitale Transformation, die Pandemie oder der Ukrainekrieg: Herausforderungen und globale Krisen wirken sich auf viele Lebensbereiche aus – so auch auf Bildung. Kommunen haben bewiesen, dass sie ihre Bildungslandschaften gestalten können, stoßen aber angesichts komplexer gesellschaftspolitischer und bildungspolitischer Fragen an ihre Grenzen. Deshalb stiften sie Allianzen für Bildung und kooperieren mit anderen Bildungsakteuren und der Zivilgesellschaft. Das macht **Kooperationen** zu einem der wichtigsten Werkzeuge unserer Zeit.

Im Rahmen unseres Fachtags wollen wir mit Ihnen drei Bereiche einer zukunftsgerichteten Bildung beleuchten, in denen Kooperation bereits jetzt schon eine wichtige Rolle spielt, die aber noch immer ein großes Potenzial für weitere Zusammenarbeit bieten: **ganztägige Bildung, kulturelle Bildung und die analog-digital vernetzte Bildungslandschaft.**

Laufend aktualisierte Informationen zum Fachtag sowie die **Anmeldemöglichkeit** finden Sie auf unserer Internetseite, zu der Sie über **nebenstehenden Link** gelangen.

Bitte melden Sie sich bis zum **16. August 2022** für die Veranstaltung an. Im Rahmen der Anmeldung wählen Sie auch aus, an welchen **zwei** der insgesamt sechs **Fachforen** Sie teilnehmen möchten. Eine Inhaltsbeschreibung dazu finden Sie im Anschluss.



Der Fachtag „MitVerantwortung! Bildung von morgen kooperativ gestalten“ auf der Internetseite der Transferagentur Nord-Ost:

<https://www.transferagentur-nord-ost.de/veranstaltungen/fachtag-2022>

DIE FACHFOREN

ANALOG-DIGITALE BILDUNGSLANDSCHAFT

Leben und Lernen findet sowohl analog als auch digital statt und kann nicht mehr getrennt voneinander betrachtet werden. Menschen bewegen sich weder komplett analog noch komplett digital. Genauso sollte eine Bildungslandschaft von morgen beide Sphären miteinander verbinden – oder vielmehr „vernetzen“. Im Zuge dessen müssen Kommunen nicht nur eine Vision ihrer analog-digitalen Bildungslandschaft zeichnen und eine Strategie entwickeln, sondern sich auch mit Umsetzungsmöglichkeiten und technischen Lösungen auseinandersetzen. Das Zusammendenken digitaler und analoger Bildungsangebote bietet neben zeitgemäßen Zugängen zu Angeboten und neuen Möglichkeiten der Erreichbarkeit verschiedener Zielgruppen auch innovatives Potenzial zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren.

FACHFORUM UM 11:15 UHR

Start with Why: Warum es sich lohnt, eine analog-digitale Strategie zu entwickeln

Der digitale Wandel wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Wir leben nicht länger ausschließlich analog oder digital. Wir sind präsent und vernetzt und manchmal beides zugleich. Private, halböffentliche und öffentliche (Bildungs-)Räume und Begegnungen vermischen sich. Auch vor kommunalen Verwaltungen und Bildungslandschaften macht die digitale Transformation nicht halt, sondern verändert interne und externe Kooperations- und Koordinationsstrukturen, die Personal- und Organisationsentwicklung und letztlich auch den öffentlichen (Bildungs-)Diskurs. Was geht digital? Was nicht? Und welche Auswirkungen haben wir zu bedenken? Was können Kommunen tun, um diesen Transformationsprozess sinnvoll zu gestalten?

Nur wer seine strategischen Ziele kennt, kann darauf aufbauend ein stimmiges Konzept für analog-digital verzahnte Angebote entwickeln. Wie sich kommunale Einrichtungen als lernende Organisationen auf den Weg zu einer vernetzten Strategie machen können und was es damit auf sich hat, skizzieren **Berit Johannsen** und **Prof. Dr. Martin Lätzel** in diesem Fachforum.

GEFÖRDERT VOM

FACHFORUM UM 14:00 UHR

Analog und digital Hand in Hand: Möglichkeit der Vernetzung von Bildungsangeboten

„Analoge“ und „digitale“ Bildungsangebote sind keine Gegensätze. Sie gehen miteinander Hand in Hand, ergänzen sich gegenseitig, erweitern Perspektiven und machen Lerninhalte neu erlebbar. Die Entwicklung einer Strategie ist der erste, wichtige Schritt hin zu einer analog-digital vernetzten Bildungslandschaft – doch wie geht es danach weiter? Wie können analoge und digitale Bildungsangebote in der konkreten Umsetzung sinnvoll miteinander verknüpft werden? Welche innovativen und kreativen Möglichkeiten gibt es hierfür?

Als öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister gestaltet Dataport den digitalen Wandel für die öffentlichen Verwaltungen auch in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit. Von Online-Zusammenarbeit über Webportale bis hin zu Augmented und Virtual Reality – das **Kultur.Kompetenzzentrum von Dataport** lädt Sie dazu ein, Ihre Vorstellung von digitalen Umsetzungsmöglichkeiten zu erweitern. Probieren Sie, was möglich ist, interaktiv vor Ort selbst aus. Im Rahmen des Fachforums gibt das Team des Kultur.Kompetenzzentrums einen Ausblick darauf, welche Schritte kommunale Einrichtungen bei der Konzeption und Umsetzung von digitalen Angeboten durchlaufen und steht auch darüber hinaus für Ihre Fragen zur Verfügung.

KULTURELLE BILDUNG

Kulturelle Bildung steht für ein ganzheitliches Verständnis von Bildung. Da ihre Methoden themenübergreifend angewendet werden können, bringt sie unterschiedlichste Personen oder Institutionen in den Austausch und schlägt so eine Brücke zwischen formalen und non-formalen Bildungssettings. Daher bieten sich Akteure der kulturellen Bildung nicht nur als Kooperationspartner:innen im Ganzttag – und darüber hinaus – an. Gleichzeitig helfen kulturelle Ausdrucksformen dabei, verschiedene Rollen auszuprobieren, Kreativität zu fördern und im Austausch und in Zusammenarbeit mit anderen die eigene Lebenswelt und Umwelt mitzugestalten.

FACHFORUM UM 11:15 UHR

Das KulturTeil-Netzwerk aus Neumünster: Kulturelle Teilhabe durch Vernetzung

Damit nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern alle Bürger:innen einen Zugang zu kulturellen Bildungsangeboten haben, kommt der Kommune als Wohn- und Lebensort zentrale Bedeutung zu. Um kulturelle Teilhabechancen zu erweitern, erstellen immer mehr Städte und (Land-)Kreise Konzepte, wie Akteure kultureller Bildung mit verwaltungsinternen und -externen Partner:innen kooperieren können. So lassen sich vorhandene Strukturen innerhalb der kommunalen (kulturellen) Bildungslandschaft sichtbar machen, weiterentwickeln und Vernetzungsaktivitäten systematisch aufbauen.

Die Stadt Neumünster wurde von 2018 bis 2020 als eine von sechs Kommunen von der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel für das Projekt „K² – Kulturelle Netzwerke in Kommunen und Regionen“ ausgewählt und hat mit einem ressortübergreifenden Team das KulturTeil-Netzwerk gegründet, das bis heute aktiv ist. Das Netzwerk arbeitet daran, die Vernetzung von Verwaltung, Kulturanbietenden, dem schulischen und außerschulischen Bildungsbereich sowie der frühkindlichen Bildung zu stärken. Im Fachforum stellen **Agnes Trenka** und **Felix Brümmer** die Genese ihres Netzwerks vor. Sie erläutern, wie sich ein solcher Prozess gestalten lässt, gehen auf Gelingensbedingungen und Stolpersteine auf dem Weg ein und diskutieren mit den Teilnehmenden, wie nachhaltige Strukturen in der kulturellen Bildung geschaffen werden können.

FACHFORUM UM 14:00 UHR

Improvisation als Gamechanger für die kulturelle Bildung der Zukunft

Kulturelle Bildung ist aus dem schulischen und gesellschaftlichen Alltag nicht mehr wegzudenken. In den vergangenen zehn Jahren ist ihr Stellenwert als grundlegende Aufgabe des gesamten Kunst- und Kulturbereichs politisch anerkannt und strukturell etabliert worden. Als Querschnittsaufgabe von formaler und non-formaler Bildung muss sie sich jedoch ständig selbst erneuern – auch angesichts gegenwärtiger und anstehender struktureller Transformationen und der damit einhergehenden Notwendigkeit der Entwicklung neuer Narrative. Kreativität und Improvisation bieten sich an für ein solches Narrativ, das in der Transformation und Innovation der Kulturellen Bildung eine Gamechanger-Rolle einnehmen kann.

GEFÖRDERT VOM

Als non-formale Kernkompetenz ist Kreativität der Kultur verpflichtet, wenngleich sie im allgemeineren Sprachgebrauch als gesamtgesellschaftliche Qualität eingefordert wird. Der Workshop mit **Prof. Dr. Corinna Eikmeier** widmet sich mit der Musik einer kulturellen Sparte, in der Kreativität und Improvisation weltweit historisch einen einzigartigen Stellenwert einnehmen und zugleich, aktuell im Zeichen der digitalen Transformation, die Zukunftstauglichkeit dieser Kernkompetenz immer wieder gesichert werden muss. Nach einer thesengeleiteten Einführung zum Thema Kreativität und Improvisation als Kernkompetenzen in der Kulturellen Bildung der Zukunft werden Beispiele aus Improvisationsprojekten mit unterschiedlichen Zielgruppen gezeigt. Die Vorgehensweisen werden unter Gesichtspunkten der Improvisationsdidaktik reflektiert und diskutiert. Im Anschluss werden kleine Beispiele gemeinsam mit den Teilnehmer:innen des Fachtages praktisch erprobt.

GANZTÄGIGE BILDUNG

Der Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung an Grundschulen ist beschlossen. Mit dem Ganztagsförderungsgesetz sind die Chancen verbunden, Grundschulen und Horte als Lebens- und Lernorte zu gestalten, Bildungsungerechtigkeit abzubauen, Teilhabe zu stärken, Zugänge zu Bildungsangeboten über den schulischen Bereich hinaus zu fördern und Familien zu entlasten. Voraussetzung dafür ist allerdings der Fokus auf eine qualitativ hochwertigen Ganztagsbildung, die über die Abdeckung von Betreuungszeiten hinausgeht.

Der Wunsch nach einer guten ganztägigen Bildung eint Kommunen, Schulen, Schulaufsicht, Jugendhilfe, außerschulische Partner und Familien. Dafür müssen viele Partner:innen gut zusammenarbeiten. Die Akteure vor Ort stehen vor einer komplexen gemeinsamen Gestaltungsaufgabe. Deren Bewältigung erfordert klare Ziele, ein abgestimmtes Handeln, Rollen- und Aufgabenklarheit und Aushandlungsprozesse.

FACHFORUM UM 11:15 UHR

PerspektivWechsel. Einblicke in eine Methode für multiperspektivische Zusammenarbeit im Bildungsbereich

Bildung für junge Menschen lässt sich nur gemeinsam gestalten. Darüber, dass Zusammenarbeit eine zentrale Voraussetzung für eine zukunftsfähige Gestaltung von Bildung ist, herrscht Konsens (sowohl mit Blick auf die Kommunalen Bildungslandschaften als auch auf die Ganztagschulen). Dabei wird Zusammenarbeit meist als selbstverständlich vorausgesetzt und gleichzeitig hinsichtlich ihrer eigenen Voraussetzungen unterschätzt. Eine Auseinandersetzung mit „Zusammenarbeit“ fehlt.

Eine Methode, um Voraussetzungen für Zusammenarbeit zu reflektieren und zu schaffen, ist der PerspektivWechsel. **Karina Schlingensiepen-Trint** gibt in diesem Fachforum Einblicke in die Methode und das wissenschaftliche Konzept dahinter und stellt einen Leitfaden vor, der für die Anwendung der Methode in den jeweils eigenen Kontexten entwickelt wurde. Um den PerspektivWechsel erlebbar zu machen, gibt es zudem Raum für die gemeinsame Erprobung der Methode.

FACHFORUM UM 14:00 UHR

Vorhandenen Raum sinnvoll nutzen: Pädagogische Architektur in Ganztagschulen

Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 nimmt der Bedarf an Ganztagsplätzen und damit auch der Bedarf nach einem entsprechenden räumlichen Angebot an Schulen zu. Ideen und erprobte Konzepte wie diese Räume im besten Fall aussehen sollen, gibt es viele; seien es offene Lernlandschaften, Lernlabore zum gemeinsamen Arbeiten oder kleine Nischen als Rückzugsorte. Schulen sollen nicht nur Lern-, sondern auch Lebens- und Wohlfühlorte sein. Häufig gibt es jedoch nicht genügend Platz, um all diese Ideen zu verwirklichen oder die vor Jahrzehnten geplanten Schulgebäude sind schlichtweg nicht ausgelegt auf die Lernkonzepte von heute.

Wie kann also der schon vorhandene Raum sinnvoll genutzt werden? Wie lassen sich in alten Gebäuden neue Räume erschließen? Wie können die Räume multifunktional genutzt werden? Und wie schafft man mit kleinen Veränderungen große Wirkung? Diese und weitere Fragen können Sie mit **Adrian Krawczyk** im Fachforum diskutieren.

GEFÖRDERT VOM